

HEYNE <

NORA ROBERTS

Tanz ins große
Glück



ROMAN

eines, das Leidenschaft und Feuer in sich barg. Hauptpersonen waren ein Prinz und eine Zigeunerin, beide heißblütig und stürmisch. Um die Charaktere darzustellen, waren die Tänze schnell und lebhaft und verlangten Kraft. Sie forderten einander heraus, er zog sie zu sich heran, sie widersetzte sich ihm. Ein stolzes Zurückwerfen des Kopfes, eine ruckartige Handbewegung unterstrichen die aufgeladene Atmosphäre.

Die Spätsommersonne schien durch die Scheiben, malte Muster auf den Boden. Schweißtropfen liefen unbeachtet an Ruths Rücken hinunter, während sie sich als Carlotta in Nicks Arme drehte, sich wieder von ihm löste. Die Zigeunerin war eine einzige Verlockung. Sie forderte den

Prinzen während des gesamten Balletts heraus, reizte ihn. Die Energie des Duells der Herzen wurde mit der ersten Begegnung festgesetzt.

In solchen Momenten, wenn Ruth mit Nick tanzte, wurde ihr klar, dass sie ihn immer verehren würde – ihn, den Tänzer, die lebende Legende. Seine Partnerin zu sein war das Größte, das ihr in ihrem Leben passiert war. Er trieb sie über sich selbst hinaus, brachte sie an einen Ort, den zu erreichen sie nie gehofft hatte. Auf dem Weg von der Ballettschülerin zum Mitglied des Corps de Ballet bis hin zur Ballerina hatte Ruth mit vielen Partnern getanzt. Aber keiner von ihnen konnte sich mit Nick Davidovs Brillanz und Präzision messen. Und Ausdauer,

dachte sie leicht zerknirscht, als er eine Wiederholung anordnete.

Ruth nutzte die kleine Pause, die der Pianist brauchte, um seine Partitur zurückzublättern, um Atem zu schöpfen. Nick kam zu ihr zurück.

»Wo ist heute deine Leidenschaft geblieben, Kleines?«, wollte er wissen.

Eine Koseform, die sie verabscheute, und Nick wusste das auch. Er grinste breit, als sie ihn böse anfunktete. Wortlos legte sie ihre Handflächen an seine.

»Und jetzt, meine Zigeunerin, sag mir auch mit deinem Körper, dass ich mich zum Teufel scheren soll, nicht nur mit deinen Augen. Also, noch mal.«

Die Musik setzte ein. Dieses Mal dachte Ruth nicht daran, wie viel Freude sie

beim Tanzen mit Nick empfand, dieses Mal konkurrierte sie mit ihm. Schritt für Schritt, Sprung für Sprung. Ihr Ärger gab Nick genau das, was er von ihr wollte: Sie forderte ihn heraus. Mit blitzenden Augen drehte sie sich in seine Arme, doch sie verharrte nur eine Sekunde. Dann entwand sie sich ihm mit einer Pirouette, lockte ihn aber mit einem hoch aufsteigenden Sprung, einem Grand jeté, ihr zu folgen.

Sie endeten in der gleichen Figur, wie sie begonnen hatten – den Kopf zurückgeworfen, Handfläche an Handfläche. Lachend zog Nick sie an sich und küsste sie begeistert auf beide Wangen.

»Na also, es geht doch! Du warst

großartig! Mit einer Hand kratzt du mir die Augen aus, während du mir die andere huldvoll zum galanten Kuss darbietest.«

Ruths Atem rasselte nach der Anstrengung. Ihre Augen, noch immer glühend vor Ärger, hafteten auf Nicks Gesicht. Ein seltsamer Schauer rann ihr über den Rücken, kurz nur, aber er lenkte sie ab. Nick schien es ebenso zu ergehen. Sie sah es in seinem Blick, fühlte es an dem Druck, mit dem er seine Hand auf ihren Rücken presste. Dann verflog der Moment, und Nick zog sie mit sich.

»Pause!«, verkündete er laut. Ein allgemeines Stöhnen der Erleichterung ging durch den Saal, der sich prompt in Windeseile leerte. »Ruth.« Nick fasste